

Wichtige Argumente gegen 5G

Die **Brüsseler Umweltministerin Frau Céline Fremault** sagte: „Wenn ich seit Juli 2018 nicht aufgehört habe, mich mit diesem Thema anhand einer ganzen Reihe grundlegender Gesundheitsrichtlinien zu beschäftigen, muss heute gesagt werden, dass es für mich undenkbar ist, die Einführung dieser Technologie zu erlauben ... Die Brüsseler sind keine Labormäuse, deren Gesundheit ich mit Gewinn verkaufen kann. Daran kann es keinen Zweifel geben.“

<https://www.lecho.be/entreprises/telecom/la-5g-les-bruxellois-ne-sont-pas-des-souris-de-laboratoire-celine-fremault/10112569.html>

tinyurl.com/yvhctn8f

Die israelische Ärztin **Dr. Yael Stein vom Hadassah Medical Center** in Jerusalem äußerte: „Man wird einen kausalen Zusammenhang zwischen der 5G-Technologie und diesen spezifischen Krankheiten nachweisen können. Die betroffenen Personen hätten somit ein Anrecht auf eine finanzielle Entschädigung.“

<https://www.zeitschrift.com/artikel/5g-mobilfunk-globaler-mikrowellenherd-ohne-entrinnen>

„Die **gesundheitsschädigende Wirkung** von Hochfrequenzstrahlung auf Mensch und Umwelt ist bewiesen. Die Anwendung von 5G stellt ein Experiment an der Menschheit und der Umwelt dar, **was durch internationales Recht als Verbrechen definiert ist.**“

www.5gspaceappeal.org

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat bereits 2011 Mobilfunk als „möglicherweise krebserregend“ in die Risikogruppe 2B eingestuft. Aufgrund neuer Studienergebnisse wird von namhaften Wissenschaftlern und dem Experten-Ausschuss der WHO (22. April 2019) eine **Höherstufung in die Risikogruppe 1 „krebserregend“** gefordert. Mobilfunkrisiko soll Asbest gleichgestellt werden.

<https://ul-we.de/who-plant-die-hochstufung-auf-wahrscheinlich-krebsverursachend/>

<http://monographs.iarc.fr/ENG/Monographs/vol102/mono102.pdf> (Seite 419)

http://www.bioinitiative.org/report/wp-content/uploads/2017/11/Hardell-2017-Sec11-Update-Use_of_Wireless_Phones.pdf

Die großen Rückversicherer (u. a. Swiss-Re) haben 2013 Mobilfunk in die höchste Risikogruppe eingestuft. Sie übernehmen deshalb keine Haftung für Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Mobilfunk ist deshalb nicht versicherbar. **Aktuell warnt Swiss-Re als größter Rückversicherer explizit vor 5G.**

<https://ul-we.de/swiss-re-aeussert-bedenken-hinsichtlich-5g/>

Der Eigentümer haftet für Schäden, die von seinem Grundstück ausgehen, auch wenn er dies an jemanden anderen vermietet hat. Er kann sich gegen Gesundheits- und Vermögensschäden (z.B. Wertminderung), die aus Mobilfunk resultieren, nicht versichern.

<https://www.xing.com/communities/posts/mobilfunkantenne-auf-dem-dach-was-hauseigentuemmer-und-mieter-wissen-sollten-1001501887>

Italienisches Verwaltungsgericht verurteilt am 13. November 2018 das Umwelt-, Gesundheits- und Bildungsministerium: Diese müssen ihrer Informationspflicht nachkommen und die Bevölkerung über die Risiken von Mobilfunk „ehrlich, umfassend und verständlich“ informieren.

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1342>

Italien im April 2017: Gericht erkennt Handystrahlung als Ursache für Gehirntumor an

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/74283/Gehirntumor-Gericht-erkennt-Handystrahlung-als-Ursache-an>

Wichtige Argumente gegen 5G

US-Richter Frederick H. Weisberg am 8. August 2014: „Auch wenn die finanziellen und sozialen Kosten, die eine Beschränkung solcher Geräte [Handys] nach sich ziehen würde, erheblich wären, so sind sie nichts im Vergleich zu den Kosten an Menschenleben, wenn man nichts täte und in dreißig oder vierzig Jahren erkennt, dass die ersten Anzeichen in die richtige Richtung gewiesen haben.“

US-Richter Frederick H. Weisberg in der Urteilsverkündung im größten Mobilfunk Schadenersatzprozess

USA im August 2019: Pressemeldung: „Krebsrisiko“: **Apple und Samsung wegen Mobilfunkstrahlung verklagt.** Die Einführung der 5G-Technologie feuert die Debatte um die Nutzung von Smartphones und deren Einfluss auf die Gesundheit der Menschen an. Gegen die größten Smartphone-Hersteller der USA, Apple und Samsung, wurde nun eine Sammelklage eingereicht.

<https://deutsch.rt.com/nordamerika/91602-krebsrisiko-apple-und-samsung-sammelklage/>

Alternativen zu 5G:

Breitbandnetze: Glasfaser statt LTE

Zukunftsfähige Breitbandanschlüsse sind kabelgebunden

Im ländlichen Raum und in kleineren Städten fehlt es an schnellen Internetverbindungen - für das High-Tech-Land Deutschland ein unhaltbarer Zustand. Nur mit dem Ausbau des Glasfasernetzes können die Ansprüche der Bürger und Unternehmen an eine moderne Kommunikationsinfrastruktur erfüllt werden. Nur der Glasfaseranschluss bietet eine nahezu unbegrenzte Datenübertragungskapazität und ist darüber hinaus zukunftssicher. In ganz Deutschland setzen sich Kommunen für die Anbindung an diese Technologie ein.

<https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-alternativen/breitbandnetze-glasfaser-statt-lte>

Ausbau von Glasfaser statt LTE in den Landkreisen: Rhön-Grabfeld, Main-Kinzig und die

Gemeinde Hohentengen: Im Landkreis Waldshut-Tiengen (Südschwarzwald / Oberrhein) gibt es eine Protestbewegung gegen Funkmasten und für Glasfaser, gepaart mit scharfer Kritik an Versäumnissen von Behörden. Die Initiativen fordern eine Orientierung am Modell der Gemeinde Hohentengen. Bereits seit 2008 demonstriert Hohentengen auf Initiative von Bürgermeister Martin Benz (CDU) eindrücklich mit einer Triple-Play-Lösung – also Internet, Telefon, Fernsehen über Glasfaser –, wie alle Haushalte mit schnellster Technik zu gutem Preis angebunden werden und gesundheitsschädliche Funklösungen unnötig, ja rückschrittlich sind. Die Gemeinde versorgt bereits mehr als 1.200 von 1.500 Haushalten mit einer doppelten Glasfaseranbindung und hat damit absehbar eine lukrative Einnahmequelle. Ziel ist, auch alle abgelegenen Höfe auf dem Gemeindegebiet noch mit einer Glasfaserleitung anzubinden.

<https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-alternativen/breitbandnetze-glasfaser-statt-lte/erfolgreiche-beispiele>

Erklärungsfilm von 2 ½ Minuten des Fraunhofer-Instituts für Nachrichtentechnik, HHI:

Li-Fi (Optische Drahtlosübertragung, Light-Fidelity) wird in Innenräumen als Ergänzung oder Alternative zum Funk eingesetzt. Es ermöglicht selbst bei großer Nutzeranzahl eine schnelle Übertragung großer Datenströme. Gleichzeitig erfüllt Li-Fi besondere Anforderungen an die Datensicherheit und die elektromagnetische Verträglichkeit, u. a. deshalb, weil es keine Mauern durchdringt.

<https://www.hhi.fraunhofer.de/abteilungen/pn/forschungsgruppen/optische-metro-zugangs-und-inhausnetze/light-communication-was-ist-li-fi.html>